

# Don't leave me alone

## Itachi X Sasuke

Von abgemeldet

### Kapitel 6: Auftrag und Geschwisterliebe

Die Lippen des anderen berührten schon fast die seinen, als die Türe aufgerissen wurde. Kisame stand in dieser und sah die beiden Bruder verwirrt an, welche sich so nahe waren. „Itachi?“, fragte er leise, er bereute es jetzt schon nicht angeklopft zu haben.

Itachi richtete sich wieder auf und sah Kisame durchdringend an. „Was ist so wichtiges passiert das du mich störst?“, fragte er emotionslos und stand langsam auf, es war wirklich der schlechteste Zeitpunkt, in dem das andere Mitglied der Akatsuki hätte auftauchen können.

Der angesprochene wusste das er Itachis Zorn auf sich geladen hatte, und wollte nur noch so schnell wie möglich von hier weg. „Leader möchte mit dir reden“, meinte er leise und beobachtete nun den kleineren der beiden, welcher noch immer dasaß.

Sasuke war froh über diese Unterbrechung, fasst hätte ihn sein Bruder geküsst, aber wäre das wirklich so schlimm gewesen. Leicht verwirrt saß er noch immer an der Stelle und sah zu dem anderen Uchiha auf, dieser schien verärgert über diese Störung zu sein.

Itachi wusste das ihm nichts anderes übrig blieb als zu Leader zu gehen. Er drehte sich zu dem jüngeren hin und sagte: „Ich bin gleich wieder hier.“ Schnell verlies er das Zimmer und machte die Türe zu, hoffentlich passierte Sasuke nichts während er weg war, er würde denjenigen ohne Gehwissensbisse töten, und vorher noch schön quälen.

Bevor der angesprochene noch etwas erwidern konnte wurde schon die Türe geschlossen und er war alleine. Er war mit der gesamten Situation überfordert, seine Gefühle spielten verrückt und auch sonst ging es ihm nicht gerade gut.

Jetzt wusste er wenigsten wie er sich verhalten solle, alleine zu sein war er schließlich schon gewöhnt, aber diese Nähe zu einer Person, machte ihm Angst, vor allem weil er Itachi so nah gewesen war.

Kisame wollte schon wieder die Türe öffnen, um noch ein wenig alleine mit Sasuke zu sein, als ihn der andere Uchiha schon ein Kunai an die Kehle hielt. „Wenn du ihm auch

nur ein Haar krümmst, bist du tot, das gilt auch für die anderen“, zischte er bedrohlich in das Ohr des größeren bevor er weiter zu Leader ging.

Shikamaru war bei Naruto angekommen und sah sich um. Es schien so als wäre er der einzige der gekommen wäre, irgendwie konnte es der braunhaarige nicht verstehen, Sasuke war doch bei allen so beliebt, warum waren dann so wenige gekommen, und warum unternahm die Hokage nichts.

Er wusste keine Antwort. „Und wann fangen wir an zu suchen?“, fragte er nachdem die beiden eine weile schweigend die Gegend beobachtet hatten.

Naruto sah den anderen verwundert an, es war niemand mehr gekommen, also blieb ihnen nichts anderes übrig als sich zu zweit auf die Suche zu machen. „Sofort, es ist schon so viel Zeit vergangen seit Sasuke verschunden ist“, meinte er dann entschlossen und verlies zusammen mit seinen Freund Konoha.

Leader hatte Itachi einen Auftrag gegeben, der von äußerster Wichtigkeit war, und sofort ausgeführt werden musste. Der schwarzhaarige verlies das Zimmer ein wenig traurig, er musste seinen kleinen Bruder eine Weile alleine lassen.

Schnell machte er sich auf den Weg zurück zum anderen. Dort angekommen merkte er das seine Warnung Wirkung gezeigt hatte, denn der kleinere war noch unversehrt, doch wie lange noch, wenn er jetzt weggehen musste, wäre der andere ungeschützt.

Sasuke bemerkte nur nebenbei wie sein größerer Bruder das Zimmer betrat, er war in Gedanken versunken, erst als er von hinten umarmt wurde, merkte er wirklich dessen Anwesenheit und schenkte ihm wieder seine volle Aufmerksamkeit. Der jüngere Uchiha hatte sich erschreckt, und versuchte sich schnell von dem anderen zu befreien, was dieser natürlich nicht zuließ.

Itachi hielt den anderen einfach nur fest, er genoss die Nähe des anderen, und den Geruch, der vom anderen ausging, einfach alles. Zur Vorsicht hatte er dieses Mal die Türe abgesperrt, das sie ungestört waren.

Sanft küsste er den Hals Sasukes und lächelte, so glücklich hatte er sich schon lange nicht mehr gefühlt. Der andere schmeckte so gut, seine Haut war so weich, er machte Itachi regelrecht süchtig nach ihm, und immer mehr Küsse verteilte dieser auf den Hals des Wehrlosen.

Der kleiner wusste nicht wirklich was er tun sollte, als er die Lippen des anderen an seinem Hals spürte, wurde er rot im Gesicht. Was hatte Itachi da nur vor, und vor allem warum mit ihm?

Er zögerte kurz, denn es verwirrte ihn einfach, versuchte sich aber schnell wieder vom Nuke-Nin zu befreien. Doch es kam ihm vor, dass je mehr er versuchte sich von dem anderen zu befreien, desto mehr Küsse schien dieser auf seinem Hals zu verteilen.

Sasuke fühle sich nicht mehr wohl in seiner Haut, doch irgendwas tief in ihm schien danach zu geschrien zu haben, was gerade passierte, und wurde nun endlich erlöst.

Die Gefühlswelt des jüngeren spielte verrückt, sein Bruder hatte ihn die ganzen Jahre alleine gelassen, ihm all diese Schmerzen zugefügt, und doch, er hegte immer noch freundliche Gefühle dem andern größeren über, oder waren es doch mehr?

Langsam fing der kleinere an, gefallenem daran zu finden, den er hörte auf sich zu wehren. Das merkte Itachi sofort, und er wagte es, noch weiter zu gehen. Langsam drehte er den anderen zu sich um, und legte seine Lippen auf die des anderen.

Sasuke war nun wirklich überrascht, und wich am Anfang ein wenig zurück, es waren die Lippen seines Bruders auf den seinen, und doch, da war wieder dieses komische Gefühl, welches er nun deutlich spürte.

Er saß einfach nur da, und ließ es über sich ergehen, was sollte er den groß tun, befreien konnte er sich nicht, und er wollte es irgendwie auch nicht. Der Kuss fühlte sich gut an, die Lippen des anderen waren so sanft, so sinnlich.

Hatte er das gerade wirklich gedacht. Ja, und er stand dazu, es war wundervoll, einfach nur schön. Sasuke genoss es in vollen Zügen, es war sein erster Kuss, und er bekam ihn von der Person, die ihm am nächsten stand.

So schnell wie der Kuss gekommen war, so schnell endete er auch wieder, viel zu schnell für Itachis Geschmack, aber er musste los.

Der Nuke-Nin löste sich vom kleineren und sah ihm tief in die Augen, hatte er sich etwa geirrt, was die Gefühle seines Bruders betraf, aber er hatte es sich doch nicht eingebildet, das wusste er genau.

Die Augen des jüngeren sprachen gerade Bände, er war verwirrt, überrascht, aber sie verlangen auch nach mehr, und Sasuke versuchte so gut wie möglich all diese Gefühle nicht nach außen zu lassen.

Der ältere aber bemerkte sie natürlich, für ihn war es immer ein leichtes gewesen, die Gefühle des anderen zu erkennen. Er war auch überrascht zu sehen, was der kleinere ihm gegenüber fühlte.

Leider musste er sich nun von seinem kleinen Bruder verabschieden, die Mission musste schnell erledigt werden. „Ich muss dich eine Zeit lang alleine lassen“, meinte er leicht traurig, in der Gegenwart seines Bruders fiel es ihm immer schwer keine Gefühle zu zeigen.

„Ich komme bald wieder“, meinte er noch, und stand schon auf.

Sasuke sah seinen Bruder die ganze Zeit an, lies ihn nicht aus den Augen. Der ältere wollte ihn jetzt einfach so alleine lassen, nachdem ihn dieser so verwirrt hatte, er wollte ihn nicht gehen lassen.

Naruto und Shikamaru suchten den ganzen Tag nach Spuren, fanden auch ein paar, die beiden kamen aber nicht wirklich weiter. Erschöpft suchten sie nun einen guten Platz

für ein Lager.

„Wo bist du nur Sasuke?“, fragte sich Naruto selbst, er machte sich wirklich große Sorgen um den Uchiha. Langsam lies er sich an einem Baum hinuntergleiten, und blickte auf das Feuer, welches Shikamaru gemacht hatte, was sollte er tun?

Shikamaru setzte sich gegenüber von Naruto hin und sah zum Himmel, die Suche würde sicher noch lange andauern. Der braunhaarige übernahm die erste Wache, diese Wälder waren gefährlich, man konnte ja nie wissen.

Sasuke griff nach der Hand des größeren, was machte er da bloß wieder, er wollte nicht das der andere wegging, aber auch nicht wirklich ihn in dessen Nähe haben. „Lass mich nicht alleine“, meinte er nur, und blickte in die Augen des anderen.

Der Nuke-Nin hatte nicht damit gerechnet, war es wirklich die Hand seines Bruder die ihn am weitergehen hinderte. Er drehte sich um, und blickte den anderen in die Augen, die Worte des anderen ließen sein Herz höher schlagen.

„Ich muss leider gehen“, meinte er und bückte sich hinunter, Itachi zog den anderen zu sich und drückte ihn fest an sich. Am liebsten hätte er ihn nie mehr losgelassen. Widerwillig lies er ihn los und verschwand, wäre er noch länger geblieben, hätte er es wahrscheinlich nicht fertiggebracht den kleineren los zu lassen.